

Karin Steiner, Monira Kerler

»Wenn die Entscheidung schwerfällt« – Bildungs- und Berufsberatung für den künftigen Bedarf rüsten. Ergebnisse der neuen AMS-Studie zu Trends und Bedarfen in der österreichischen Bildungs- und Berufsberatung

Wenn es darum geht, den passenden beruflichen Weg zu finden, macht es keinen Unterschied, ob es sich um Jugendliche handelt, um Erwachsene mit Weiterbildungswünschen oder Personen mit der Notwendigkeit, sich aus gesundheitlichen Gründen neu orientieren zu müssen – sie alle können sich an Bildungs- und Berufsberatungseinrichtungen in ganz Österreich wenden, um Unterstützung bei den größeren und kleineren Entscheidungen zu finden.

Mit den Trends und Bedarfen in der österreichischen Bildungs- und Berufsberatung befasst sich eine im September 2017 veröffentlichte Studie, die im Auftrag des AMS Österreich, Abt. für Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, vom sozialwissenschaftlichen Forschungs- und Beratungsinstitut abif erstellt wurde.¹ Mittels Darstellung des Forschungsstandes, einem breit angelegten Online-Survey² sowie Interviews mit ExpertInnen wurden aktuelle und künftige Bedarfe, was sowohl die Zielgruppen der Beratung als auch die Arbeit der BeraterInnen selbst angeht, erhoben und analysiert.

- 1 Steiner, Karin / Kerler, Monira (2017): AMS report 123/124: Trends und Bedarfe in der österreichischen Bildungs- und Berufsberatung. Wien. Download unter www.ams-forschungsnetzwerk.at im Menüpunkt »E-Library«.
- 2 Insgesamt beteiligten sich 1.118 RespondentInnen am Survey.

Im vorliegenden FokusInfo skizzieren die beiden Studienautorinnen Karin Steiner und Monira Kerler einige zentrale Studienergebnisse.

Der Bedarf ist da ...

Der Bedarf ist da, und aus Sicht der in der Studie Befragten sollten die Angebote der Bildungs- und Berufsberatung noch sichtbarer gemacht werden. Die Ansprache sollte einerseits vermehrt auf Kanäle, wie z.B. soziale Medien und digitale Angebote, ausgedehnt werden, andererseits persönlich aufsuchend durch Streetwork-Ansätze oder über MultiplikatorInnen in einem vertrauten bzw. auch niederschweligen Setting. Angebote gibt es für die unterschiedlichsten Bedürfnisse bereits jetzt, jedoch wird für manche Gruppen ein steigender Bedarf prognostiziert: Hierunter fallen insbesondere Jugendliche mit verschiedenen Problemstellungen, MigrantInnen, aber auch Arbeitsuchende 50+ sowie generell Personen mit psychischen Belastungen. Der Beratungsbedarf der Zielgruppe der Erwachsenen mit (eigenbestimmten) Weiterbildungswünschen wird dagegen als eher gleichbleibend eingeschätzt.

Mit den Hauptanliegen verbundene Fragen und Herausforderungen in der Beratung

Berufliche Neuorientierung, Wiedereinstieg nach Karenz oder Krankheit, Fragen zum 2. Bildungsweg, zur Wahl des Lehrberufes oder zur Studienwahl sind die häufigsten Beratungsan-

Fortsetzung →

Weiterführende Links & Downloads

- 📄 AMS report 123/124: Trends und Bedarfe in der österreichischen Bildungs- und Berufsberatung
- 📄 AMS report 119: Beratung mit Wirkung. Die Effekte der Berufsberatung von BerufsInfoZentren (BIZ) des AMS am Beispiel von Burgenland und Tirol
- 📄 AMS report 94/95: Qualitätsaspekte in Berufsinformation, Berufsorientierung und Berufsberatung
- 📄 AMS-Studie: Bildungsberatung für erwachsene Arbeitsuchende und Kooperation mit dem AMS
 - 📄 Methodenhandbücher des AMS zur Berufs- und Arbeitsmarktorientierung
 - 📄 Infohandbücher des AMS zur Berufs- und Arbeitsmarktorientierung
- 📄 Margit Havlik: Das Feld der Bildungs- und Berufsberatung in der österreichischen Erwachsenenbildung unter besonderer Berücksichtigung von Basiskompetenzen
 - 📄 Petra H. Steiner: Subkulturen und Soziale Welten der Erwachsenenbildung. Eine professionstheoretische Verortung
 - 📄 Online-Archiv der Reihe FokusInfo

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche](#) – [Volltextuche](#)

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35-43
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

liegen. Ebenso sind Fragen zu einschlägigen Förderungen, zur beruflichen Weiterbildung, Interessens- und/oder Kompetenzfeststellung sowie Auskünfte, Fragen und Informationen zum Lehrstellenangebot und zur Lehrstellensuche wichtige Anliegen, mit denen sich die Bildungs- und BerufsberaterInnen gemeinsam mit den Ratsuchenden befassen. Aufschlussreich ist, dass BeraterInnen dabei auch als wichtige AnsprechpartnerInnen für Fragen fungieren, die wichtig sind für das Gesamtverständnis der Ratsuchenden, so beispielsweise zum Aufbau des österreichischen Bildungssystems, zum Procedere bei der Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen oder auch Aufklärung darüber, wie das AMS »tickt«. Darüber hinaus sind Bildungs- und BerufsberaterInnen oftmals mit Anliegen konfrontiert, für die sie nur eingeschränkt zuständig sind und für die daher häufig keine Zeit vorhanden ist. Das gilt insbesondere für die Unterstützung beim Erstellen, beim Check oder beim Überarbeiten von Bewerbungsunterlagen. Auch das Einrichten einer E-Mail-Adresse oder Hilfe bei der Bedienung eines Computerprogrammes sind Herausforderungen, mit denen sich BeraterInnen in der Beratung konfrontiert sehen. Nicht nur in dieser Hinsicht ist es manches Mal schwierig für BeraterInnen, die Erwartungen der Ratsuchenden zu erfüllen bzw. klar zu machen, dass sie hierfür nicht zuständig sind (sondern z.B. die BerufsInfoZentren des AMS, wo Bewerbungsunterlagen erstellt werden können). Es kommt auch vor, dass Personen, die vom AMS geschickt werden, die Erwartung – um nicht zu sagen: die Hoffnung – haben, dass sie nun erfolgreich eine Stelle vermittelt bekommen. Hier müssen BeraterInnen erst einmal aufklären, was Sinn und Ziel der Bildungs- und Berufsberatung ist, und ebenso müssen sie auch darauf verweisen, dass diese freiwillig ist.

Was unterstützt die BeraterInnen in der täglichen Arbeit, und was brauchen sie außerdem?

Um den oben geschilderten vielfältigen Anliegen angemessen begegnen und auf die Bedürfnisse der unterschiedlichen Zielgruppen reagieren und damit insgesamt eine qualitätsvolle Bildungs- und Berufsberatung leisten zu können, müssen BeraterInnen auf unterschiedlichen Ebenen gerüstet sein.

Durch eine geeignete Aus- und Weiterbildung wird natürlich der Grundstein für Beratungskompetenzen gelegt. Das sehen auch die in der vorliegenden Studie Befragten sowie die interviewten ExpertInnen so. Was dann elementar ist, ist die Fähigkeit, sich laufend über aktuelle Entwicklungen am Arbeitsmarkt, im Hinblick auf Berufsbilder sowie bezüglich des Aus- und Weiterbildungsangebotes zu informieren und zu orientieren. Hier sehen die Befragten gleichzeitig die Kernaufgaben ihres Berufes sowie eine der größten Herausforderungen. Die Informations- bzw. Serviceangebote des AMS – insbesondere das Berufslexikon, der Berufskompass, das Qualifikationsbarometer, der E-Jobroom und die Arbeitsmarktdaten online bzw. das AMS-Forschungsnetzwerk – sind hierbei wichtige Hilfsmittel. Aber auch andere Quellen, wie z.B. bic.at (BerufsInformationsComputer der Wirtschaftskammer Österreich), Kursförderung.at und Weiterbildung.at, gelten hier als sehr nützliche Wissensquellen.

Wünschen würden sich die Befragten allerdings klar einen besseren – d.h. vollständigen, aktuellen und unabhängigen – Überblick (Datenbank) über Weiterbildungsangebote, Kurse und Maßnahmen, welcher auch Informationen zu Zielgruppen und Förderungen inklusive Vergabekriterien enthält. Davon abgesehen wird beispielsweise von den Befragten angegeben, dass das Qualifikationsbarometer übersichtlicher gestaltet werden sollte und dass ein Newsletter, der über neue

Projektschienen, Maßnahmen oder relevante Gesetzesänderungen informiert, hilfreich wäre. Die interne Qualitätssicherung betreffend halten Befragte, die direkt mit KlientInnen arbeiten, Methoden wie »Intervision« oder »Kollegiale Beratung« für sehr wichtig. Auch solidere Arbeitsbedingungen für BeraterInnen (Bezahlung, abgesicherte Beschäftigungsverhältnisse) sind für einen Teil der Befragten ein wichtiger Punkt.

Hinsichtlich der Kommunikation und Kooperation mit Einrichtungen des AMS zeigt sich, dass mehr als die Hälfte der Befragten bereits regelmäßigen Kontakt zu den Regionalen Geschäftsstellen (RGS) des AMS pflegt. Dennoch wünschen sich viele der Befragten hier noch eine Verbesserung des Austausches und mehr Transparenz zwischen AMS und den externen Beratungseinrichtungen. Dies würde aus ihrer Sicht die Arbeit zielführender und effektiver für alle Beteiligten gestalten. Ebenso wird eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen dem AMS und den Hochschulen sowie zwischen dem AMS und den Berufsbildenden Mittleren Schulen (BMS) und den Berufsbildenden Höheren Schulen (BHS) gewünscht. ❖



Der aktuelle AMS report 123/124: Trends und Bedarfe in der österreichischen Bildungs- und Berufsberatung. Download unter www.ams-forschungsnetzwerk.at im Menüpunkt »E-Library«.